

«Alles hängt zusammen»

Rund 140 Interessierte informierten sich über den neuen Bushof und die Zürcherstrasse

Die Bevölkerung diskutierte engagiert über den neuen Busbahnhof und die Umgestaltung der Zürcherstrasse. Trotz offener Fragen war die Stimmung am Infoabend mehrheitlich positiv: Das Grossprojekt gilt für viele als Chance für ein moderneres, sichereres Bremgarten.

Sabrina Salm

«Es ist wie ein Puzzle aus vier Teilen», sagte Stadtrat Stephan Troxler gleich zu Beginn des Infoabends im Bremgartener Zeughausaal. Rund 140 Personen wollten wissen, was mit der geplanten ÖV-Drehscheibe auf sie zu kommt.

Die Stadt, der Kanton, die Aargau Verkehr AG (AVA) und der Bund arbeiten seit Jahren am Gesamtprojekt. Dazu gehören der neue Busbahnhof, die Umgestaltung der Zürcherstrasse, der Ausbau der Gleisanlagen und Neubauten auf dem Bahnhofsareal. Zwei dieser Bausteine – Busbahnhof und Zürcherstrasse – kommen an der Winter-«Gmeind» vors Volk.

Busbahnhof als Herzstück

Im Fokus des Infoabends stand klar der geplante Bushof. Er soll die heutige Busendhaltestelle am Obertorplatz ablösen und die Busse direkt an den Bahnhof Bremgarten verlegen – ein entscheidender Schritt, um die Umsteigebeziehungen zu verkürzen und den Anforderungen an Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit gerecht zu werden. Fünf Bushaltekanten, ein Taxistandplatz sowie rund 50 zusätzliche Veloabstellplätze sind vorgese-



So könnten der neue Busbahnhof und die Zürcherstrasse frühestens 2030 aussehen.

Bilder: Sabrina Salm / zg

hen. Unter dem Bushof entsteht eine zweistöckige Tiefgarage, wovon das erste Untergeschoss als Park-and-Ride-Anlage zur Verfügung stehen wird und die mit jener des City Centers verbunden wird. Auf dem Dach soll später das neue Bahnhofsgebäude «Gleis 1» der AVA mit Büros folgen. «Wir erfüllen damit endlich das Behindertergesetz und schaffen einen funktionstüchtigen, sicheren Verkehrsknoten», sagte Oliver Morel, Projektleiter der Abteilung Verkehr des Kantons Aargau.

Neben dem Bushof wurde auch die geplante Umgestaltung der Zürcherstrasse nochmals vorgestellt. Sechs neue Fussgängerstreifen, durchgehende Trottoirs, rund 50 Bäume und Flanierbereiche sollen die bisherige «Asphaltlandschaft» in einen einladenden Strassenraum verwandeln. Der Projektleiter der Abteilung Tiefbau vom Kanton, Thomas Meile, betonte den Beitrag zur Steigerung der Aufenthaltsqualität: «Wir wollen weg von der Asphaltwüste. Die Begrünung sorgt für Kühlung im Sommer und eine starke

Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden wird erhöht durch einen Mittelstreifen.»

Stimmung zwischen Skepsis und Zustimmung

Die Stadt wollte wissen, wie die Bevölkerung das Projekt einschätzte – und setzte dabei auf ein interaktives Mentimeter-Voting. Das Ergebnis: Die meisten der Anwesenden nutzen den Bus ab Obertor zwar nur gelegentlich, doch die Mehrheit sieht im Projekt eine Verbesserung der heutigen Situation. Ebenfalls empfand die Mehrheit das Gesamtprojekt als Verbesserung. Bedenken gab es etwa beim Schulweg wegen der Verkehrsführung beim Knoten «Kuzeb» oder bei der Rabatten-Anordnung entlang der Zürcherstrasse. «Das ist erst eine Visualisierung», beruhigte Bauabteilungsleiter der Stadt Stefan Walder. «Die genaue Ausgestaltung folgt erst mit dem Auflageprojekt nach der Kreditbewilligung.» Kritisiert wurde auch, dass mit dem Wegfall des Busbahnhofs am Obertor die Verbindung zur Altstadt auf der Strecke bleibt. «Das sehe ich nicht so», meint Stephan Troxler. «Das Städtli wird vielmehr zum Bahnhof gebracht – dann fängt es bereits hier an.» Was wäre, wenn der Souverän beispielsweise die Umgestaltung

Weichenstellung an der Winter-«Gmeind»

Die ÖV-Drehscheibe ist Teil einer langfristigen Stadtentwicklung, die Bremgarten als ländliches Zentrum im urbanen Raum stärken soll. Erst wenn Bushof und Zürcherstrasse realisiert sind, wird auch der Obertorplatz umgestaltet – möglicherweise im Rahmen eines Wettbewerbs unter Einbezug der Bevölkerung. Gleichzeitig sind auch neue Ideen im Umlauf: Ein kleiner Ortsbus könnte künftig Unter- und Oberstadt verbinden. Und ein Restaurant beim Bahnhof soll es nach dem Umbau wieder geben – «mit Aussenbestuhlung, sofern sich ein Pächter findet», versprach AVA-Vertreter Mathias Grünenfelder. Am Ende des Abends zeigte sich die Mehrheit der Anwesenden scheinbar die Projekte grundsätzlich zu unterstützen. Der Bremgartener Stadtrat will die Chance nutzen, mit einer modernen ÖV-Drehscheibe und einer aufgewerteten Zürcherstrasse ein neues, einladendes Tor zur Altstadt zu schaffen. Ob die Zustimmung vom Infoabend bis zur Winter-«Gmeind» anhält, wird sich am 27. November zeigen.

Die Informationen über die ÖV-Drehscheibe sind auf der Website www.perspektive-bremgarten.ch zu finden.



Stadtrat Stephan Troxler (rechts) nutzte eine Live-Umfrage, um ein Stimmungsbild von den Teilnehmenden einzuholen.

«Schaffen einen funktionstüchtigen Verkehrsknoten»

Oliver Morel, Projektleiter Kanton

Lärmreduktion.» Velostreifen hingegen wird es nicht geben – sie müssten zugunsten des Mittelstreifens und der Bepflanzung weichen, was zu Diskussionen führte. Varianten mit Velostreifen seien geprüft, aber wieder verworfen worden. «Es hat sich gezeigt, dass ein Mittelstreifen zwischen den Fahrspuren querende Fussgänger besser schützt und den Verkehr verlangsamt. Dank dem Mittelstreifen kann man Velofahrer viel sicherer überholen. Die

Zweite Worshipnight

Kraftvolle Musik in der Stadtkirche

Nach erfolgreichem erstem «Worshipabend» im März findet am 15. November um 19 Uhr erneut ein ökumenischer «Worshipanlass» in der Pfarrkirche St. Nikolaus Bremgarten statt. Dabei handelt sich um eine neuartige, trendige Musikform, um Gemeinschaft mit Gott zu feiern und Leben in die Kirche zu bringen. «Es wird mitreissende Musik und kraftvoller

Lobpreis zur Ermutigung und Anbetung gespielt», heisst es in der Einladung. Die Musik am 15. November wird von der Worshipband C3 Zürich aufgeführt. Unter der Schirmherrschaft des Pastoralraums Bremgarten-Reusstal führt Thomas Thaler zum Thema «Liebe Gottes» durch den Abend. «Ein jeder ist willkommen», schreiben die Organisatoren. --zg



Der KISS-Anlass wurde mit viel Interesse besucht.

Bild: zg

Coaching in Ordnung

KISS-Kafi im Pfarreizentrum

Kürzlich lud KISS Reusstal-Mutschellen zum traditionellen KISS-Kafi ins Pfarreizentrum Bremgarten. Franziska Springer, Ordnungscoach und Inhaberin des Brocki Fi-Gö, referierte dabei zum Thema Ordnungscoaching.

«Manchmal kommt man nicht vorwärts, wie man es gerne hätte. Es belastet und man verspürt Druck. Warum fällt es so schwer, «auszumisten»? Weil hinter jedem Objekt oft eine Geschichte steckt, die es zu beachten und zu respektieren gilt», hiess es in der Einladung, die bei vielen Neugier und Interesse weckte. Und Franziska Springer entzückte nicht. «Sie hat uns mit

KISS-Kafi», bilanzieren die Organisatoren. Durch die Inputs Springers falle es dem einen oder anderen nun sicher leichter, zu Hause aufzuräumen. «Und wer nicht weiterkommt, weiss nun, an wen man sich wenden kann, um respektvoll gemeinsam Raum schaffen zu können, damit die Wohnsituation wieder so ist, wie man sie gerne hätte.» Nach dem Vortrag blieb zudem bei Kaffee und Kuchen genügend Zeit, sich kennenzulernen und sich auszutauschen. Und so war das KISS-Kafi wie immer auch ein Anlass des Netzwerkens. --zg/red

Grossrätin wechselt den Bezirk

Die Bremgartener Grossrätin Annetta Schuppisser (GLP) zieht per 1. Dezember in den Bezirk Baden. Wie die GLP mitteilt, erfolge der Umzug Schuppissers aus persönlichen Gründen. «Mein Entscheid ist dadurch begründet, dass ich wieder näher an mein soziales Umfeld ziehen möchte. In Tägerig, einer Grenzgemeinde, aufgewachsen, habe ich einen Grossteil meiner Schulzeit in Baden verbracht», lässt sich Schuppisser von ihrer Partei zitieren. Nichtsdestotrotz will die 27-Jährige die Interessen des Bezirks Bremgarten weiterhin im Grossen Rat vertreten. Sie sei dem Bezirk «sehr dankbar», erklärt Schuppisser. Faktisch verliert der Bezirk Bremgarten damit aber einstweilen einen seiner 16 Grossratsitze.

Anzeige

PALETTEN MESSE BREMGARTEN
4.11. 2025
 15:00-20:00H
CASINO